

Hsl. Segenbuch aus dem Kreis Zerbst (*um 1752*)
 (~~ca. 1. Hälfte 19. Jh.~~) (durch Alfred Wirth)

S. 242

Eine Wünschel Ruthe auf den Diebstahl,
 brich von einer Eiche dieselbe ab, aber
 nicht aus den Gipfel mit nach stehender
 Beschwehrung.

Ruthe ich beschwehre dich bey der hochgelobten
 Dreyfaldigkeit, Gott Vater + Sohn + u. Heil. Geist +,
 daß du nicht sollst schlagen auf Wasser, oder
 Todte-Körper, sondern auf alle Medalle, und auf
 alle benannte Diebe und was ich dir benenne, und
 Gewissen und Zeugen haben in Nahmen Gottes des
 Vaters + Gottes des Sohnes + Gottes des Heil.
 Geistes, Amen.

Hernach wenn dir was gestohlen ist worden nim
 Kreide und mache darmit + auf den Tisch neml.
 das derselbe in 4. Theile da durch getheilet werde,
 und benenne hernach das Dorf allda du muthmaßest
 auch in 4 Theile und solche 4 Theile stellen auf
 den Tische die 4 Theile des des Dorffes vor, und
 sodañ jedes Viertel wieder in 4 theile, und schrei-
 be hernach wieder in ein solch Achtheil des Ti-
 sches alle die Menschen Nahmen die in den Viertel
 oder Achtel des Dorfes wohnen, und frag die Ruthe
 mit dieser Beschwehrung Ruthe ich frage dich und
 beschwehre dich in den Nahmen Gottes des Vaters
 Gottes des Sohnes und Gottes des heil. Geistes, das
 du mir den jenige Dieb zeign wollest der mich be-
 stohlen hat + + + . und halte hernach die Ruthe
 auf die Nahmen, ist die Ruthe über den Nahmen der
 dich bestohln hat so wird sie dir an zeige thun.